

Hallo, Hallo!

Röthen, im Juli 1929.

Werte Redaktion!

Seider komme ich erst jetzt dazu, auf den Bericht im „Volkssport“ bez. Kreisfesten in Röthen zu antworten.

Wenn man ein Fest kritizieren will, muß man die Kritik auch da anwenden, wo es angebracht ist und nicht Sachen aus der Luft greifen und nun dem Bauverein mal so einzeln in der Öffentlichkeit auswichen. Das haben alle Magdeburger Berichterstatter so irgend etwas am 8. Bezirk ausgeübt? Ich erinnere nur an das Wienerstück in Verburg, die Kritik an der Bezirksleitung und dem Schiedsrichter. Solche Kritik ist unerblich und dürfte nicht unbesprochen bleiben. Als Augenzeuge kann ich mir auch ein Urteil erlauben.

Doch zurück zur eigentlichen Angelegenheit. Als Festausführer können lagen mir die geschäftlichen Arbeiten ob, die technische Leitung hatte Walter Walsleben und G. Heide. Die Vorwürfe (Kritik), die in dem Bericht zu finden sind, sind zum großen Teil auf den Bauverein abgekommen.

Die gründlichere Vorbereitung ist ja erstmalig Kreisfesten. Wir lag unter anderem die Bearbeitung der örtlichen Presse ob, nach meinem und des Genossen Walsleben Dafürhalten ist es in genügender Weise getan worden. Wie kommt Du zu Deiner Behauptung? Stützt Du Dich bei Deiner Unwissenheit in Röthen darüber herum, würdest Du eines Besessenen befehlen sein. Wenn Du als Funktionäre, die Ihr in der Presse list, Klemsen gemacht hättet, meinst Du, daß es besser war, Warum hat der Kreisvorsitzmann nichts getan? Warum kommt er trotz Versprechens nicht nach Röthen? Dann aber unerblichweise eins auf den Knüttel. Die geringe Zuschauerzahl ist nur daraus zurückzuführen, daß für solche Kämpfe nur besonders interessierte Zuschauer in Frage kommen. Das Handballspiel ist für Röthen kein Zugmittel. Und dann das ungenügende Wetter. Die unbilligsten Sportler hat es bis jetzt bei allen Veranstaltungen und wird es auch in Zukunft geben. Aber wenn schon der Hauptleiter an den Kämpfen teilnimmt, dann muß es woanders fehlen. Röthen hatte genügend Ordner usw. zur Verfügung, auch ich würde nicht 8 Stunden die Sportler aus der Kampfbühne bitten. Derlag hat den großen und ganzen die beteiligten Vereine selbst. Als Funktionäre zum Fest haben wir das Programm schon am Abend des 22. Juni erhalten. Hätten wir das fest früher gehabt, dann hätte es nichts geschadet. Das sind alles Sachen, die man hätte muß, um zu kritisieren und nicht so eine Art Phantasie zu schreiben.

Frei Heil! . . .

Lieber Freund aus Röthen

Bravo, Genosse Kritikus! Dein Brief hat uns gekostet. Er zeigt aber die ganz falsche Ansicht, die leider viele unserer Genossen haben. Unsere Redakturen soll nicht nur berufen und Weisung erteilen. Sie soll auch dort mit der Kritik ansetzen, wo es notwendig ist.

Wir warteten eigentlich auf ein Schreiben des Kreisvorsitzmanns. Nun hat ein anderer Genosse zur Feder gegriffen.

Bereinsvertretertag in Magdeburg

Die Fußballpartei des 2. Bezirks hatte ihre Vertreter in das Heim der Wasserportler von Magdeburg Abfahrt gemacht. Bei der Eröffnung mußte der Vorsitzende des Bezirks, Genosse Frede, leider feststellen, daß von 56 Vereinen 16 fehlten. Warum nutzen eigentlich so solchen wichtigen Tagungen die Vereine ihr Delegationsrecht nicht aus? — Als Tagungsleiter wurden die Genossen Schwabe und Frede gewählt. Aus dem Situationsbericht des Bezirksvorsitzenden ging hervor, daß sich die Beteiligung an den Feiern gehoben hat. Die Mitgliederzahl der Partei im Bezirk hat sich von 2040 zum Jahresbeginn bis zum jetzigen Stande von 2067 gehoben. Ein erfreuliches Zeichen für die Fortentwicklung. Alle Vereine kamen neu hinzu. Nur die Rassenverhältnisse liegen nicht besonders rosig. Fast nicht mehr zu bemerken ist die harte Arbeit der Funktionäre. Die Kurzarbeit scheiterte leider an der Teilnahmlosigkeit der Vereine. Das Medaillenwesen muß eine bessere Beachtung bei den Vereinen finden. Richtig ist der Spartenmitgliedsbeitrag auch, das Kreisheim in Gernrode zu unterstützen.

Nach der Diskussion sprach Genosse Frede über

„Die Aufgaben der Vereinsleitung“

In anschaulicher und verständlicher Art schilderte der Redner, wie die Arbeit im Interesse der Gesamtorganisation in den Vereinen sein müßte. Der Beifall am Schluß des Vortrags war ein Beweis dafür, daß die Belehrung allen Delegierten gefallen hat. — Die Serientauglichkeitsuntersuchungen wurden von Genossen Paschke behandelt. Ein Mitglied zur spielerischen Tätigkeit zeigte, daß in der Serie leider manchmal Mängelhaftigkeiten und Schiedsrichter nicht angetreten sind. Auch mußten 18 Spiele umgelegt werden. Die neue Serie beginnt am 28. Juli. Der Redner betonte, daß das jetzige Klassensystem nicht zu halten ist. Im Auftrag des Bezirksvorstandes empfahl er den Delegierten, die erste Klasse in der Zukunft mit

18 Mannschaften in drei Gruppen

spielen zu lassen. Dadurch ist eine Garantie für eine glatte Durchführung der Serie gegeben, und die Vereine behalten noch eine schöne Zeit für die Anstrahlung der Gesellschaftsspiele über. Auch die unteren Klassen werden nach diesem Plan in drei Gruppen spielen. Diese Frage brachte eine lebhafteste Diskussion. Es zeigte sich, wie wichtig es ist, daß die Vereinsvertreter bis zum Schluß der Tagung anwesend bleiben; dies ist leider am Sonntag nicht der Fall gewesen. Die Abstimmung ergab, daß der Antrag auf Neugestaltung der Klasseneinteilung in drei Gruppen mit einem Stimmenverhältnis von 18 : 11 angenommen wurde. Der Bezirksrat hat hierüber noch das letzte Wort zu sprechen. Getragen vom Geiste der Bereitschaft zum Kampfe für die Arbeiter-Sportbewegung, wurde die Sitzung mit einem Frei Heil! auf ein Wiedersehen in Nürnberg geschlossen. R u b u.

Vorabend in Groß-Mensleben

Zum erstenmal wurde in Gr.-Mensleben der vollstetigste Lauf durch die Seile gefestert. Sportklub Vorwärts Subenburg gab eine vorzügliche Gastrolle mit 18 Kämpfern. Als die Kämpfer in den Ring getreten waren, gab Herr 1. Vorsitzende eine kurze Begrüßung.

Im Fliegengewicht kämpften Mabe gegen Krause. Mabe ging aus diesem Kampf als Sieger nach Punkten hervor. Der Kampf August gegen Kradler endete unentschieden. Einen guten und ausgleichenden Kampf lieferten sich im Bantengewicht Kinnoff und Geheimer. Wieder hatte wohl mehr Technik im Schlagwischel. Er konnte diesen Kampf nach Punkten gewinnen. Die Vereinsmeisterschaft holte sich im Federgewicht Wertens (Subenburg) über Gornemann (Subenburg). Einen guten Kampf lieferten sich Lange und Franke (beide Subenburg). Franke konnte als Sieger verzeichnet werden. Im Halbergewicht sah man einen flotten und abwechselnden Kampf zwischen Ziel und Schökel. Richtig sich Ziel im Anfang nicht zu durchsetzen, so mußte doch Schökel in der letzten Runde ein l. o. hinnehmen. Göbe lieferte gegen Wüthhoff einen sehenswerten Kampf. Durch Handverletzung mußte Wüthhoff aufgeben, und Göbe wurde als Sieger genannt. Im Halbschwergewicht kämpfte Bestien gegen Schwarzfeld. Der Ringrichter mußte beide verwarren. Bestien gewann durch einen Schlag und Schwarzfeld wegen Pfandenschlags.

Im Hauptkampf im Schwergewicht kämpften Nölse (Subenburg), 155 Pfund, und Hagemeyer (Adler 98), 150 Pfund. Dieser Kampf war über fünf Stunden angezogen. Durch ruhiges

Niemand hat dem Bauverein etwas vorgemerkt, niemand wirft dem 8. Bezirk etwas vor. Für das Fest verantwortlich zeichnet der Kreis und Kreisveranstaltungen werden musterhaftig, vorzüglich, nachabemenswert durchgeführt werden. Ein der richtigen Mittel zu bedienen, ist Aufgabe der Kreisleitung. Aber keine Kritik, du beziehst selbst näher die Mängel, die wir gar nicht genannt haben, weil wir wissen, daß die meisten unserer Genossen überhaupt keine Kritik vertragen. So langsam denken wir aber auch auf diesem Gebiet erzieherisch und aus der Kritik heraus zum Wohl unserer Bewegung zu wirken. Der größte Fehler ist es, sich etwa in seinem Bezirk abzufapseln und jede andere Meinung als feindlich anzusehen. Der Kreisrat ist ein Bezirk so lieb wie der andre, den Fortschritt aller will sie.

Nach unserm Dafürhalten war die Klame viel zu wenig. hätte nicht Genosse Ebermann aus sich heraus eine Vorladung für den „Volkssport“ geschrieben, hätte die Kreiszeitung nichts gehabt. Die Tageszeitungen des Kreisesgebiets liehen ohne jede Rücksicht. Eine Einladung zur Berichterstattung erhielt Genosse Ebermann glücklich am Tage der Veranstaltung von der Organisation. Als er natürlich über seine Zeit schon anders verfügt hatte.

Genoss hat das Wetter auch Schuld an der schlechten Zuschauerzahl. Wenn man aber von vornherein weiß, daß Köthen nicht der geeignete Ort für eine solche Veranstaltung ist, dann wählt man sich besser einen andern.

Wenn sich die Sportler bisher unbillig benommen haben, dann ist es eben einmal die böse Zeit, das zu kritisieren und der Leitung andeuten zu lassen. Maßnahmen zu ergreifen, daß es anders wird, oder sollen wir warten, daß man unsere Sportler zum Bundesfest Anreizendes nachschaut. Ist das vielleicht Werbung für die Leichtathletik, wenn beim Warten der Entfernungen nach dem Angelöten alle Stöße mit am Bandmaß stehen und das Resultat aber nicht befriedigt wird. Mein lieber Kritikus, in dieser sonderbaren Durchführung unserer Sportfeste müssen wir noch viel lernen, und dazu gehört eben in erster Linie gründliche Vorbereitung. Da müssen schon die Medaillen eingekauft werden, da müssen die Programme rechtzeitig in den bestimmten Stunden sein, da darf eben nicht erst alles im letzten Augenblick geschehen. Das sind die Mängel, die am Schluß eine solche Veranstaltung ergeben, die wir im Interesse unserer Bewegung nicht wünschen. Aus dem verständnisvollen Zusammenarbeiten der Organisatoren, der Sportler und der Presse wird sich erst ein erfreuliches Ergebnis feststellen lassen.

Über das Wienerstück in Verburg sind wir mit unserm Berichterstatter vollkommen einig. Eine schwache Schiedsrichterleistung kann man nicht auf die Gegendel verhandeln. Zu solchem Treffen sollten die Schiedsrichtervereinigungen die Mitglieder wählen.

Unser Kritik will nie heruntergehen. Sie will verbessern helfen. Hoffen wir, daß sie in diesem Sinne verstanden wird — viel, viel ist noch besserungsbedürftig in unserer Bewegung.

Die Redaktion.

Stoppen Hagemeyers konnte der Subenburger seine Schläge nicht anbringen.

Nölse mußte in der zweiten Runde schon einmal zu Boden. In der dritten Runde konnte man erkennen, daß Hagemeyer erst anging. In der vierten Runde mußte Nölse eine Serie von Schlägen hinnehmen. Die Sekundanten warfen das Tuch in den Ring, und Hagemeyer (Adler 98) wurde als Sieger ernannt. —

Schachspiele um die Kreismeisterschaft

Am Sonntag fanden in Mödersleben die ersten Kämpfe um die Kreismeisterschaft statt. Die Bezirksmeister von Mödersleben, Defau, Halle und Magdeburg stellten sich mit voller Mannkraft von je 10 Spielern zum Kampfe.

Es spielten Mödersleben gegen Defau mit 1 1/2 : 3 1/2 Punkten und Halle gegen Magdeburg mit 5 : 4 Punkten bei einer Hängepartie. Am Nachmittag wurden die Bretter zur zweiten Runde freigegeben. Es spielten Mödersleben gegen Magdeburg mit 5 1/2 : 4 1/2 Punkten, und Halle gegen Defau mit 5 : 4 Punkten und einem Protest, welcher der Bundesleitung unterbreitet wird. Zugleich fand ein Stadiowettbewerb der Jugend zwischen Mödersleben und Magdeburg statt, der an zwölf Brettern in zwei Runden durchgeführt wurde. Im ersten Spiele gewann Magdeburg mit 6 1/2 : 5 1/2 Punkten, auch die zweite Runde konnte die Magdeburger Jugend für sich entscheiden. Trotzdem werden beide Mannschaften sich mehr Ruhe angewöhnen müssen, denn es waren verschiedene „Kunzereien“ dabei.

Am 28. Juli folgen die weiteren Kämpfe um die Kreismeisterschaft. Magdeburg wird wohl diesmal das Nachsehen um den Titel haben. —

Mit dem „Tretomobil“ nach Gernrode

Von Erwin Scheibe (Mödersleben).

Herrlicher Sonnenschein begünstigte mein Vorhaben, in den Satz zu fahren. Den Bollberg radelte ich hinauf und schon lag das weite Garzer Vorland vor meinen Augen. Auf dem Wege Richtung Duedlburg, grüßen zur Linken der Urstein im Einzel, zur Rechten die mächtigen Schote der Rößelgruben Rachtstedt, Königsaue und weit im Hintergrunde die dümmeln Abhänge des Otharzes. Mein erstes Ziel, Duedlburg, mußte ich leider wegen Straßensperzung aufgeben. In Reinitzied botte mein „Käffel“. Innerhalb einer halben Stunde hatte ich es schon funktional aufgepumpt.

Unter Mödersleben tauchte Ballenstedt, das Einsattler des Otharzes auf. Durch Ballenstedt hindurch, radelte ich die Gernroder Straße entlang. Mühsamstehend erblickte ich Schloß Ballenstedt im Grün liegen. In der Hofburg vorbei, hatte ich Nieder erreicht. Auf der Landstraße mußte ich leider feststellen, daß ich nicht allein in die Berge fuhr. Autos und Motorräder verstaubten meinen schon gepulzten Reiner.

Bald erblickte ich die im Bergeshang liegende Junagmüdenstadt Gernrode. Die roten Ziegeldächer von dem frischen Grün der Bäume eingeschlossen an den hohen Abhängen der Berge, machten einen eigenartigen Eindruck auf den Abertonnenenden. Einen heftigen Ort als diesen konnte sich unser Kreis für kein Heim wirklich nicht ausfinden. Durch freundliche Straßen und lachende Menschen vorbei den Weg nehmend, stand ich bald vor dem Kreisheim, dessen roter Wimpel schon von weitem winkte. Einfach und solide sieht alles aus, genau so wie ich im „Volkssport“ beschrieben.

Der Heimwart, unser Genosse Walter Schneider, berichtet sein gewiß nicht leichtes Amt mit großer Freude. Bereitwillig gibt er jedem Auskunft über die Umgebung und über nähere Ausflüge in den Harz. Als aktiver Sportler erlaubte ich mich auch nach dem Sportplatz. Unten im Sagental am Fuße des Subenberges, wurde mir gesagt, liegt er. Bald war ich dort, um den Spielabend der Kinder mit anzusehen. Munter tummelten sie sich im Grate und waren mit dem Ball. Mit einem Genossen hing ich dann den Subenberg hinauf. Vom Hotel aus, den Osterberg mit dem Eigenheim Ausflüge auf das Vorland, auf den Osterberg bis zum Eigenheim Ausflüge auf das Vorland. Die Dunkelheit machte zum Schlafensachen, mit dessen Verwalter. Die Dunkelheit machte zum Schlafensachen, mit dessen Verwalter. Die Dunkelheit machte zum Schlafensachen, mit dessen Verwalter.

Kreisfest der Athleten

In Verburg tagten die Techniker, um das diesjährige Kreisfest, das am 13. und 14. Juli in Verburg stattfindet, nochmals im Festort zu besprechen.

Genosse Buder erläuterte die bereits geleisteten Vorarbeiten, die Zustimmung fanden. Das Festprogramm in geschmackvoller Buchform lag bereits vor und fand ungeteilten Beifall. Alle Anzeichen lassen darauf schließen, daß eine starke Beteiligung zu erwarten ist. Die Vielseitigkeit der Sparten des Arbeiter-Athletenbundes erfordert eine umfangreiche Vorarbeit. Bereits am Sonnabend sind die Leichtathletik-Kämpfe, deren sich ein bunter Bühnabend der Zuzuhörer und Kritikern des Kreises anschließt. Am Sonntag werden neben den Kämpfen im Ringen, Heben und Bogenschießen auch gymnastische Vorführungen gezeigt. Genossen des 8. Kreises, trifft die letzten Vorbereitungen zum Kreisfest am 13. und 14. Juli in Verburg. Als Abschlus ist eine Dampferfahrt am Montag auf der Saale geplant. —

Kreisfonderaufführung zum Bundesfest

Zu der Kreisfonderaufführung zum Bundesfest in Nürnberg haben sich nachstehende Vereins- und Bezirksgruppen gemeldet:

Am Varen. Turner.

1. Bezirk: Bezirkskrieger 2; 2. Bezirk: Budau 2, Subenburg 1; 3. Bezirk: MZB, Jehnis 1, Fichte Defau 1, Fichte Hoflau 1, Fr. Z. Jehnis 1; 4. Bezirk: Heßlingen 1, Calbe 1, Fr. Bründe 1; 5. Bezirk: Schöningen 1, Fr. Z. Braunschweig 2, Turnerbund Braunschweig 2; 6. Bezirk: Fichte Halle 1, Ammendorf 1, Sölkenditz 1; 7. Bezirk: Bezirkskrieger 3; 8. Bezirk: Bezirkskrieger 3; insgesamt 26 Krieger.

Am Pferd. Turnerinnen.

1. Bezirk: Wernigerode 1; 2. Bezirk: Bezirkskrieger 3, Subenburg 1, Stendal 1; 3. Bezirk: Vorwärts Verburg 1, Turnerbund Verburg 1, John Herbst 1, Fr. Z. Röthen 1, Fr. Z. Jehnis 1; 5. Bezirk: Bezirkskrieger 2; insgesamt 13 Krieger.

Die Vorführung findet am Sonnabend bis 16.45 Uhr statt. Die Probe ist am Freitag 13.15 bis 14 Uhr. Auffstellen 12.45 Uhr auf dem Hauptplatz. In der Probe hat jede Krieger teilzunehmen. Wer nicht pünktlich zur Stelle ist, scheidet aus. W. V e n t u r.

Der 2. Kreis in Nürnberg

Programm zum Kreisabend.

1. Konzert Hamburger Spielente und Musikkapelle der Freien Turner Bennedebed.
2. Begrüßungsansprache.
3. Gymnastische Vervorbereitung. Turnverein John Reith.
4. Doppelkaren. Bezirkskrieger 6. Bezirk.
5. Tamburinäbungen. Turnerinnen Wernigerode.
6. Freübungen. 2. Bezirk.
7. Artistische Gesellschaftsbübungen. Deltsch.
8. Raststewer Gedächtnis. Genosse Max Großkopf (Berth).
9. Gymnastische Freübungen, verbunden mit Gruppenstellung. Seltwa.
10. Alt-Braunschweigische Volkstänze.
11. Reulenhübungen. Turnerinnen Defau.
12. Rezitation eines Braunschweiger Genossen.
13. Kreiszüge am Varen.
14. Das Kriegerbrüden. Jugend 3. Bezirk. Haus-Sachs-Spiel.
15. Gynastik. Männer Wernigerode.
16. Was nun Lachen. Turner Budau.
17. Parierretrotobaten. Budau.

Zum Kreisabend haben sich eine ganze Reihe Genossinnen und Genossen zwecks Unterhaltung und Verschönerung des Abends zur Verfügung gestellt. Beginn 20 Uhr im „Duenenbeichwart“. Alle an den Aufführungen Beteiligten haben sich frühzeitig zu melden.

Am Turnen der Kreiszüge am Varen nehmen teil die Genossen Gehling, Kurt Schneider, Willi Schneider (Budau), Reith (Subenburg), Elze, Förster (Defau), Reines (Braunschweig), Ritsche (Ziegelrode), Jinkgraf (Sölkenditz). Anzugskurze weiße Hose, Trittohemd. W. V e n t u r.

Im Kreisheim wurde noch eine Weile geschwätzt und dann ging's hinein in die Betten. Bald schlief ich ein, doch lange sollte dies nicht dauern, ich wurde meine Tür aufgerissen, Lachen und Ansehen munterte mich vollständig wieder auf. Mödersleber Arbeiterjugend war es, die vor dem anbrechenden Regen Schutz suchte. Endlich waren alle unter, nur einige kleine Würchen fanden keine Ruhe. Sie waren es auch, die am frühen Morgen schon im Garten umherstapelten. Nach dem Abwaschen und Kaffeetrinken (übrigens sehr billig) zog die ganze Meile los. Ich zog es vor, allein zu gehen und erließ den Osterberg bis zu seinem höchsten Punkte. Alsdort wanderte ich bis zum Otharzes, ging den herrlichen Ostergrund entlang zum Heiligen Teich. Unheimlich still lag alles ringsum. Dieser Teich verdient tatsächlich seinen Namen mit Recht, unterbrochen wurde die Stille nur ab und zu von dem Rufen der Bergbahn. Der langsam einklebende Regen beschönigte meine Schritte. Bald war ich am Fortstaus Eternhaus angelangt. Von hier gelangte ich durch abwechselnde Tannen- und Laubwälder bald an den Weimer Teich, dessen klares Wasser zum Bade einlud. Aber allein. —

Die Sonne hatte mittlerweile wieder alles trocken gemacht, bald lag ich im Gras und „futterte“. Kaltes Sprechen ließ mich aufhorchen; roter Wimpel leuchtete auf. Turner? — nein — Mödersleber Bauerngesellschaftsgenosse begrüßte mich. Der Leiter, Genosse Heimeyer, erklärte mir hier die schönsten Ausflüge. Wir tranken uns Schritte zum Virensitzen. Dort soll angeblich der letzte Bär geschoten worden sein. Man ging es bergab zum Größelburger Teich, wo Wäldner ihre Zelte aufgeschlagen hatten. Hier traf ich auch die Eternriede aus dem Kreisheim wieder. Von ihnen ließ ich mir die gereichte Nudeluppe mit Würstchen gut schmecken. Der Nachmittag wurde mit Ballspielen und Baden im Teich verbracht.

Bald mußten wir unsere Nudelfische verjagen, nahmen Abschied von den noch hier ihre Ferien verlebenden Genossen und mit Satz und Klang ging es ins Sagental am Neuen Teich vorbei Gernrode an. Aus dem Kreisheim holte ich mein „Tretomobil“, Mutter Schneider schüttelte über meine Hand und ich verbrach bald wiederkommen. Ein ordentlicher John Gas wurde gegeben und in einer Stunde war ich daheim.

Meine Mödersleber Genossen haben solche Schindluder nach dem Heim, daß sie den Handball, Handball sein lassen und am Sonnabend nach Gernrode fahren. Und ich, ich mußte nach Röthen. —

Nürnbergfahrer der Fußballspieler?

Wer über alle fußballsportlichen Veranstaltungen auf das genaueste unterrichtet sein will, der laufe sich bei seiner Ankunft in Nürnberg das „Beitfolge der Fußballspiele“. Das Sonderheft ist zu haben am Bahnhof, im Standquartier und auf dem Festplatz. Es enthält die Gegner, Platzangaben, die Wettkämpfer, die spielenden Mannschaften, Schiedsrichter und Berichterstatter. Kurzum, alle notwendigen Hinweise, die bei diesem großen Feste von jedem einzelnen Genossen beachtet werden müssen. Deshalb: Kein Fußballspieler ohne dieses Beitfolgeheft!

Bundesfußballleitung.

Bekanntmachungen der Bezirke Kreis - Bezirk - Gruppe

„Volkssport“. Turnvereine Eintracht Guntersberge beschwerten sich in einem Schreiben beim Bunde, daß er von feinerlei Bezirksveranstaltungen unterrichtet wird. Laut Beschluß der Bezirksleitung vom 17. März 1929 werden alle Bezirksangelegenheiten aus Porto- und Materialersparnis nur im „Volkssport“ bekanntgegeben und Mundschreiben nur in besonders dringenden Fällen an die Vereine erlassen. Unkenntnis der Bezirksangelegenheiten und die sich daraus ergebenden Folgerungen wegen Nichtlesens des „Volkssports“ haben sich die betreffenden Vereine selbst zuzuschreiben.

8. Bezirk

Fahrt nach Nürnberg. Die Festtage von Nürnberg rücken immer näher. So mancher von euch kann wegen Zeitmangels nicht nach Nürnberg fahren. Und doch muß es möglich sein, wenigstens 2 Tage für dieses gemaltige Fest frei zu bekommen, wenn wir uns verständigen und eine Gesellschaftsfahrt nach Nürnberg unternehmen, denn können wir wenigstens an der großen Demonstration (Sonntag) teilnehmen. Wir würden mit dem Einzug ab Delitzsch 19.20 Uhr am Sonnabend fahren und sind am Sonntag früh 4 Uhr in Nürnberg. Der Fahrpreis beträgt 19,20 Mark für Hin- und Rückfahrt. Wer also noch Lust hat, sende sofort sein Fahrgeld an meine Adresse, spätestens bis Donnerstag den 18. Juli. Sprecht über diesen Plan mit euren Genossen und handelt schnell. Die Rückfahrt beginnt mit unserm Turnzug Montag 18 Uhr. Otto Thoma s. B., Delitzsch, Ritterstraße 27.

Mitteldeutsche Spielvereinigung

2. Bezirk

Zurückgezogene Mannschaften: Althaldensleben II und III. Bestserien II. —

Serie: Spiel Nr. 420 am 14. Juli; Nr. 463 besteht zu Recht; Nr. 474 am 14. Juli; Nr. 22 abgesetzt, Punkte erhält Gr. Mühlungen. —

Strafen: Wegen Nichtantretens der Mannschaften 10 Mark: Althaldensleben Nr. 487 und Punktverlust; Sturm 07 Nr. 82; Spielabbruch Cracau Jgd. 5 Mark wegen Nichtantretens; Spiel Nr. 479. Wegen Fehlers der Schiedsrichter 8 Mark: Eintracht 02 Nr. 82; Festsleben Nr. 78; Strafe Sturm 07 Nr. 294 bleibt bestehen. Althaldensleben, Strafe wegen Fehlers zur Jugendleitung bleibt bestehen. Gehroldsberge wegen Nichtantretens zum Vorenspiel am 23. Juni 10 Mark. —

Jugendspielverbot am 11. August. An diesem Tage finden Jugendminderungen statt. —

Schiedsrichter-Vollstufung der Egeler Mulde am Sonntag den 14. Juli, 18 Uhr, bei Wegener in Klein-Wanzleben. Jeder Schiedsrichter, vor allem jeder Verein, muß vertreten sein. Zu dieser Vollstufung erscheint der Schiedsrichterbund. —

Preis- und Verhandlungsausschuss. Am Dienstag den 16. Juli, 19 Uhr, in der Geschäftsstelle, Ratsmaßeplatz 3/4, haben zu erscheinen: 19 Uhr Spielführer Groß-Ottersleben II und Eintracht 02 II; Schiedsrichter Bohmisch (WBA); 19 1/2 Uhr Schiedsrichter Romad (Althaldensleben) und Spielführer von WBA, III; 19 1/2 Uhr Spielführer Sturm 07 alte Herren und WBA, wegen Spiel Nr. 32 sowie Schiedsrichter; 19 1/2 Uhr Spielführer Eintracht 02 II und Althaldensleben wegen Spiel Nr. 482 und Schiedsrichter Enlitz (WBA); 20 Uhr Spielführer WBA, und

Sturm Schönebeck wegen Spiel Nr. 444 und Schiedsrichter Strübing (Dorffeld). Die Verhandlungsausschussmitglieder Schulze, Elliger, Gerkenbruch und Otte treffen sich 18 1/2 Uhr. Jeder Genosse ist verpflichtet, vor der Verhandlung seinen Pass abzugeben. Bierz hat umgehend 1,95 Mark Verhandlungskosten abzugeben. —

Urteile. Spieler Klump (WBA) disqualifiziert vom 8. 7. bis 4. 8. wegen Nichtantretens zur Sitzung, 3 Mark; Spieler Matulch (Sportfreunde) disqualifiziert vom 8. 7. bis 4. 8. WBA, II wegen verbotenen Spielabbruchs 10 Mark. Verhandlungskosten 7 Mark sind zu zahlen. Spieler Lindemann (Eisenhof) vom 30. 6. bis 26. 7. Sperrezeit, hat 3,95 Mark an Geldern zu zahlen. Spiel Sturm 07 gegen Eintracht I (1. Runde) ist zu wiederholen. —

3. Bezirk

Renanierung: Spiel Nr. 185 am 14. Juli. —

4. Bezirk

Schiedsrichter. Anschließend an die Schiedsrichtervollstufung am 21. Juli in Gölten findet eine Prüfung für Reulinge statt. Vereine, die keine Schiedsrichter haben, wollen § 48 untreu Bundesatzung beachten. —

Strafen. Wegen Nichtantretens im Spiel 54 (Werbh II), 229 (Vohm II) je 10 Mark, 221 (Froie Jgd. 5 Mark) wegen Nichtstellens von Schiedsrichtern Spiel 213 (Heine), 216 (Rathmannsdorf) je 3 Mark. Einen Verweis erhält Heine (Körberstedt), Passnummer 308. —

Spielverbot. Eddersburg vom 14. 7. bis 26. 7. 1929. —

Spielverletzung. Spiel Froje I gegen Wader I (Mehersleben) am 21. 7. in Froje. —

Kopffsteuer. Bis zum 28. Juli müssen alle Vereine für jedes am 1. Juli gemeldete Mitglied 30 Pfennig als Beitrag für das 3. Quartal einbringen. Alle Gelder gehen an Ernst Winter, Sandersleben, Belleher Straße 18. —

6. Bezirk

Börse 15. Juli, 20 Uhr, im Restaurant Nagelschloß (Moritzwinger). Abgeschlossen wird bis Mitte August. —

5. Bezirk

Spielverbot ab 8. Juli aufgehoben: Turner Braunschweig, Spielvereinigung Wolfenbüttel. —

Handball

2. Bezirk

Serienspiele: Nr. 50 Punkte Gerwisch; Nr. 52 Punkte kein Verein; Nr. 18 Punkte Fernerleben; alle übrigen Resultate bestehen zu Recht. —

Veränderungen: Nr. 104 wird verlegt. —

Vereinspielleiter. Ein großer Teil der Vereine hat noch Strafen zu zahlen. Bis 14. Juli sind die Gelder unbedingt zu zahlen. Auch sind die Terminlisten noch nicht bezahlt worden. Ab 17. Juli werden deshalb folgende Vereine disqualifiziert: Arzleben 18 Mk., Südbot 19,50 Mk., Eigerleben 3 Mk., Eintracht Neujahd 6 Mk., Wiedersbodeleben 84 Mk., Osterweddingen 5,20 Mk., Subenburg 4 Mk., JdM. 16 Mk., Fichte Altlad 3 Mk., Diesdorf 6 Mk., Schönebeck 3 Mk., Wad Salzelmen 3 Mk., Pöblich 4,50 Mk., Süllsdorf 3 Mk., Klein-Ottersleben 6 Mk., Ungern 3 Mk., Stendal 14 Mk., W. T. Burg 6 Mk., Wieritz 3 Mk., Langenweddingen 10 Mk., Alte Neulad 3 Mk., Gerwisch 1,50 Mk., Dahlenwanzleben 1,50 Mk., Groß-Ottersleben 1,50 Mk. Die Vereine sind erst wieder spielberechtigt mit dem Tage der Veröffentlichung. Die Gelder müssen sofort gezahlt werden. —

Verhandlung. Dienstag den 30. Juli, 20.30 Uhr, Spieler Böhm. —

Strafen. Friesen Pöblich 10 Mk. wegen Nichtantretens am 30. Juni; Regener (Klein-Ottersleben) 8 Mk. wegen Fehlers im Spiel 18; Diesdorf 10 Mk. wegen Nichtantretens am 30. Juni; Schönebeck wegen Fehlers des Schiedsrichters im Spiel 52. —

3. Bezirk

Schiedsrichter-Sitzung. Durch den Ausfall der Bezirksschule machte sich eine Sitzung bringend notwendig. Aber es scheint als seien unsere Schiedsrichter-Genossen und Vereine schon so weit vorgebildet, daß die Zusammenkünfte für unwirksam erachtet werden. Anwesend waren nur zehn Genossen aus acht Vereinen. Die Sitzung fand in Dessau statt, aber wo waren die Dessauer

Vereine und die aus der Umgebung? Die Vereine gehen durch sichere Bestrafung entgegen. 27 Genossen haben bis jetzt ihre Prüfung bestanden und ist somit ein Bestand von 81 Schiedsrichtern zu verzeichnen; fünf sind durch Abgang gestrichen worden. Nach einem kurzen Vortrag mußten einige wichtige Vereinigungsangelegenheiten durchgesprochen werden. Die unerhliche Kritik vom Wiener Spiel in Bernburg und der Fall beim Spiel Vorwärts Bernburg i gegen Turnerbund Bernburg I brachten eine lebhaftige Aussprache. Von den Genossen, die ihre Prüfung bestanden haben und noch kein Lichtbild eingesandt haben, wird erwartet, es sofort nachzuholen. —

Handballer. Mannschaften müssen bis zum 1. August beim Bezirksspielleiter gemeldet sein. Paß und Kenngeld ist einzuschicken. Kenngeld pro Spieler 35 Pfennig. Jugendspieler 25 Pfennig. Spätere Meldungen werden nicht berücksichtigt. Die Serie beginnt am 18. August. Es wird in der 1. Klasse im ganzen Bezirk, in der 2. und Jugendklasse in zwei Gruppen gespielt. —

Gesellschaftsspiele. Vereine, die nur Gesellschaftsspiele pflegen, haben für jede spielende Vollmannschaft 3,85 Mark und für jede Jugend- und Sportlerinnenmannschaft 2,75 Mark bis zum 1. August an den Bezirksspielleiter abzuführen. —

Spielverbot ab heute erhalten: Freischau Meinsdorf und Meinsdamer Dessau wegen Nichtabnehmens ihrer Strafen. —

Strafen. Adler Roswig 5 Mark wegen Nichtantretens gegen Jehnitz, ferner sind 2,15 Mark Schiedsrichterunterkosten mitanzuschicken. Zahlbar bis 23. Juli. —

Strafen. Wegen Fehlers zur Schiedsrichtervollstufung werden folgende Vereine mit 1,50 Mark bestraft, zahlbar bis 22. Juli: Meinsdorf, Adler Roswig, Freischau Roswig, 1806 Dessau, Fichte Dessau, Freie Turner Jehnitz, WBA, Jehnitz, Groß-Kühnau, Dranienbaum, Reichsbanner Dessau, Sportfreunde Dessau, Dessau-Förten, Vorwärts Dessau, Bobbau, Köthen, Gröbzig, Klepzig, Mühlberg, Latdorf, Reichsbanner Bernburg und Dessau-Alten. —

4. Bezirk

Neue Aufsicht. Freie Turner Osmarsleben, Otto Düben, Osmarsleben 40. Freischau Heddingen, Gustav Benz, Heddingen, Stahrfurter Straße 30. —

Strafen. Freie Turner Förderstedt 1 Mark wegen Nichtantretens des Spielformulars Förderstedt-Mehersleben. —

6. Bezirk

Spielausschulung Sonnabend den 13. 7. 10 1/2 Uhr, im „Volkssport“. Geladen sind: 10 1/2 Uhr Michael, Wehner, beide Quetz, hierzu Schiedsrichter Overbold, Spielleiter von Quetz und Schauerhammer, Arbeiter-Wassersportverein Halle. 20 Uhr Pöblich, Raundorf bei Reudburg und Schiedsrichter Kaiser (Fichte Halle). 20 1/2 Uhr Schaff, Wiesner, Köfke (Wormitz) sowie der Torwart der 1. Mannschaft, hierzu Schiedsrichter Richter (Halle), Bornstapel und Köthen (Othello). —

Strafen. Othello 3 Mark wegen Nichtstellens eines Schiedsrichters am 27. Juni. Schwimmer Ammenhof 3 Mark wegen Nichtantretens zum Spiele Kanena gegen Schwimmer Ammenhof. Minerva 1 3 Mark wegen Nichtantretens am 30. Juni. —

Kopffsteuer. Das 3. Quartal ist fällig, letzter Zahlungs- und Verrechnungstermin 22. 7. Vereine, die noch nicht zur Serie gemeldet haben, können dies bis zum 15. 7. nachholen. —

7. Bezirk

Formulare müssen sofort eingeschickt werden von folgenden Spielen: 3. 6. 7. 13. 14. 28. 29. 31. 32. 40. —

Bezirksturnfest. Am 3. August werden zwei erstklassige Mannschaften zum Handballspiel gelost für 18 Uhr. Meldungen bis 15. Juli an Ludwig Jahn (Eisleben). Die 1. Mannschaft wird von der Serie zurückgezogen. —

Zweuen

7. Bezirk

Gruppe Selbra. Gruppenturnfeste Sonntag den 14. Juli, 10 Uhr, in Selbra. Alle Nürnbergfahrer müssen erscheinen. Auch müssen alle Teilnehmer der Kreis- und Bezirks-Sonderverföhrung zur Stelle sein. —

Radspport

Ortsgruppe Wörlitz. Die Ortsgruppe Wörlitz wurde am 22. Juni gegründet mit 22 Mitgliedern. Das Vereinslokal ist der „Goldene Unter“. —

Verkehrslokale der Arbeitersportler

Anhaltiner Hof
 Walter Granow
 Braunschweig, Tel. 1091
 Verkehrslokal der Hallescher Sportler, Schwimmer, Samarter, Turner, Sänger u. Wandlersportler.
 Preisw. Ueberrachtung.

Gesellschaftshaus Barleben
 Tel. 66
 Erich Schmeidler
 Verkehrslokal der besten Sports- und Turner Vereine sowie sämtl. Gesellsch. Sonntag Tanz. Gasteil: Autobahn Müdes

Wintergarten
 Magdebg.-N. Neustadt, Friedrichshp. 2, Tel. 28308
 Verkehrslokal d. Arbeitervereine von N. Neustadt. Dr. Sosa (100 Vert.), divers. Vereinszimmer. Jeden Sonntag Tanz. W. Kochbaum.

Fichte-Vereinsheim
 Neue Neustadt
 Sportplatz Säbeler Str. Angenehmes Aufenthaltsort für Sportler u. Sportsfreunde im Vereinsheim und auf den Sportplatzanlagen.

Burg Geemanssheim
 Besitzer Karl Progozky empfängt allen Sportlern seine Bestatungen und guten Bierz.

Zur Elbschlöbchen
 Magdeburg - Südost
 Verkehrslokal der Arbeiter-Sportler
 Direkt a.d. Elbe gelegen.

Burg Krauses Restaurant
 Charlauer Str. 4
 Inh. Max Klawitter empfängt allen Sportgenossen seinen guten Mittagstisch und beigestellte Bier. Eigene Fleischerei. Telefon Nr. 111

Neinstedter Hof
 August Windeck
 Magdeburg - Lemsdorf
 (Jugend) Steph. 42/273
 Verkehrslokal der Arbeitervereine und des Reichsbanners Verkehrslokal der Eintracht Sd

Jägerheim
 Besitzer: Ernst Naumann
 Lutherstraße 24/17
 Fernruf 40500
 Treffpunkt aller Sportler

Südost

Hoffmeiers Restaurant

Inhaber: Franz Jahn, Magdeburg - Südost, Alte Wetzehülen 14.
 Verkehrslokal aller Arbeitersportler. Zwei Vereinszimmer stehen zu kleinen Festlichkeiten zur Verfügung. Zentralheizung! 2 Stunden Telefon Südost 84

Konsumverein für Magdeburg u. Umgeg.

E. G. m. b. H.

32 000 Mitglieder / Größte Konsumentenorganisation Mitteldeutschlands
 Beschäftigt 785 Personen / Gegründet 1864
 13 1/2 Mill. Mk. Umsatz im letzten Geschäftsjahr
 Großes Manufakturwarenlager Jakobstraße 42
 54 Materialwarenläden / 9 Schlächterläden
 Jeder Sportler sollte Mitglied dieser Organisation sein. 42 Beitrittskategorien sind in jeder Verkaufsstelle erhältlich.

Für Nürnberg

Reise-Sportkoffer Rucksäcke Aktenmappen

nur bei
Gustav Freiberg
 Breiter Weg 73/74. Jakobstr. 50.

Turn- und Sport-BEKLEIDUNG

TURN- und Sportkleidung für jede Sportart

Lieferer gut und preiswert das Bundesgeschäft!

Arbeiter-Turnverlag A.-G.
 Leipzig 3, Fichtestraße 36
 Filiale in Magdeburg:
Magdeburger Sportzentrale, Mansastr. 22
 Postvertrieb erfolgt nur vom Hauptgeschäft in Leipzig

Für proletarische Feste

Festtagstischen aus Metall, Wand u. Papp, Dekorationsstoffe, Fahnen, Girlanden, Plakate, rote Kissen, Knospenden, Festschilde, Sprechzettel, lebende Bilder, Sieder, Pralinen und sämtl. d. d. Vereinsartikel liefert billig!

ALFRED JAHN, Leipzig 61
 Tel. 39150 / Leipzig Nr. 80 bei Vereinsstempelabdruck gratis / Plattenfr. 30

Warum

war euer Vergnügen nicht besucht?
 Ihr hattet kein Inserat im „Volkssport“